

Erwiderung auf die Bemerkung von Dr. G. Seemann¹ zu meiner Arbeit „Über experimentelle Lebercirrhose“².

Von

Dr. G. Leitmann (Baku).

(Eingegangen am 26. Juli 1927.)

Die Bemerkung *Seemanns*, in welcher er auf die Nichterwähnung von seinen Untersuchungen in meiner Arbeit „Über experimentelle Lebercirrhose“ hinweist, wurde mir erst unlängst zufällig bekannt. Dieser Umstand ist durch die Schwierigkeiten, mit denen Geldsendungen nach Deutschland verbunden sind, zu erklären. Der betreffende Band ist bis heute in der Bibliothek der Universität noch nicht eingetroffen.

Was die Bemerkungen *Seemanns* über „seine Untersuchungen“ betrifft, die vermutlich meinen Versuchen zugrunde liegen, so ist das ein augenscheinliches Mißverständnis. *Schirokogoroff* begann noch 1920 seine Untersuchungen mit Erdölprodukten in Zusammenhang mit der ihn interessierenden Frage, ob sich diese Produkte nicht im Kampfe mit den damals stark verbreiteten Flecktyphusepidemien verwenden ließen. Dabei bemerkte *Schirokogoroff* eine besondere Wirkung der Erdölprodukte auf verschiedene Zellen des tierischen Organismus. An diesen Arbeiten *Schirokogoroffs* nahm ich den regsten Anteil. Nach Batum zwecks Bekämpfung der dort ausgebrochenen Pest berufen, unterbrach *Schirokogoroff* seine Arbeit und diese wurde nun von mir selbst weitergeführt. Die Niederschriften und Schlußfolgerungen wurden dem Laboratorium (Vorstand Prof. *L. Gurwitsch* †) des Naphta-Syndikats „Azneph“ übergeben, und Kopien davon liegen bis jetzt im Pathologischen Institut der Universität Baku.

Als im Jahre 1922 *Seemann* sich an *Schirokogoroff* mit der Bitte wandte, ihm Versuche über Teercarcinome zu erlauben, empfahl ihm *Schirokogoroff*, dem die Arbeiten über Teercarcinome nach kurzen russischen Berichten bekannt waren (andere Literatur gab es damals in Baku nicht), Erdölteere, die er von *Gurwitsch* erhalten ließ.

Daß dieses Thema *Seemann* von *Tschistowitsch* erhielt, dieser Umstand gelang zur Kenntnis *Schirokogoroffs* erst, nachdem ihm die Bemerkung *Seemanns* bekannt wurde. Alle Mitarbeiter des Pathologischen Instituts waren Zeugen, daß die erwähnten Versuche von *Schirokogoroff* persönlich,

¹ Virchows Arch. f. pathol. Anat. u. Physiol. **263**, H. 2.

² Virchows Arch. f. pathol. Anat. u. Physiol. **261**, H. 3.

nur mit Assistenz von *Seemann* gemacht wurden. Bevor bestimmte Ergebnisse erzielt waren, verließ *Seemann* Baku. Da sich schon damals einige Veränderungen nach Anwendung von Erdölteeren feststellen ließen, führte *Schirokogoroff* diese Arbeit weiter und, nachdem bestimmte Ergebnisse im Sinne einer Lebercirrhose erhalten wurden, machte er darüber eine Mitteilung in der Gesellschaft der Naturforscher und Ärzte zu Baku im April 1923 und im Herbst desselben Jahres auf der Ersten Allrussischen Pathologentagung in Leningrad. In beiden diesen Mitteilungen wurde *Seemanns* Teilnahme erwähnt. Alles hier angeführte macht mir, der Zeugin der Geschichte der Frage über die Wirkung der Erdölprodukte von ihrem Anfang an, als *Seemann* noch nicht in Baku war, seine Ansprüche vollständig unverständlich. Es liegt auf der Hand, daß ich „spezielle Experimente“ *Seemanns* nicht erwähnen konnte, da sie mir unbekannt und nirgends veröffentlicht sind. Meiner Arbeit liegen nur die Versuche von *Schirokogoroff* zugrunde.
